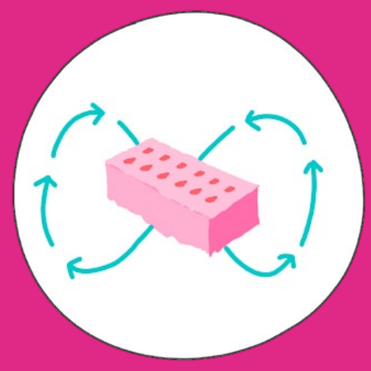
RAPPOLTWEG

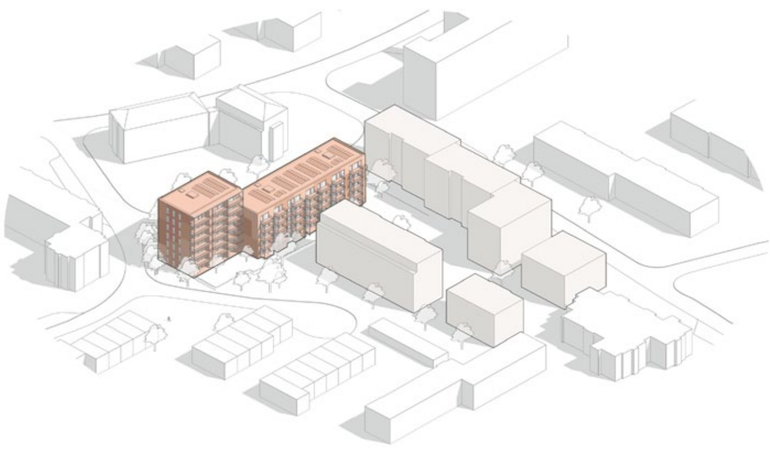


Am Rappoltweg entstehen 56 geförderte Wohnungen in zwei kompakten Neubauten. Das Projekt verbindet bezahlbaren Wohnraum mit einem bewussten Umgang mit vorhandenen Ressourcen.

Die Fassadengestaltung folgt dem Prinzip des Urban Mining und nutzt Verblendsteine, die bei der industriellen Produktion von Klinkerriemchen als Nebenprodukt entstehen. Statt diese hochwertigen Steine minderwertig zu verwenden oder unter zusätzlichem Energieaufwand wiederzuverarbeiten, werden sie direkt als Fassadenmaterial weitergenutzt. Vier verschiedene Steinsorten werden zu einem lebendigen Fassadenbild kombiniert und geben dem Gebäude einen eigenen Charakter.

Auch die modulare Massivbauweise mit Blähton ist auf einen sparsamen Materialeinsatz ausgerichtet. Vorgefertigte Wände, Decken und Bauteile verkürzen die Bauzeit und reduzieren Ressourcen. Robuste und recyclingfähige Materialien sorgen für eine lange Nutzungsdauer. Erstmals wird in Hamburg zudem ein „Berliner“ Sicherheitstreppenhaus eingesetzt, das den Bauablauf vereinfacht und die Flächen effizient nutzt. 1- bis 4-Zimmer-Wohnungen verteilen sich gleichmäßig auf jeder Etage. Nichttragende Innenwände ermöglichen flexible Anpassungen.











Vier verschiedene Verblendsteine werden mosaikartig zusammengefügt.

© Abbildungen: LRW Architektur und Stadtplanung

LRW Architektur und Stadtplanung
F&W Fördern & Wohnen AöR

Rappoltweg 1, Hamburg
Fertigstellung 2027

LRW
Architektur und
Stadtplanung